

Preis: Täglich 7 1/2 Ngr. Inserate: werden angenommen bis Abend 6, Sonntag bis Mittag 12 Uhr. Markstraße 13.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gehaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelände“ die Zeile 2 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopsh & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 12. Februar.

— Se. Maj. der König hat genehmigt, daß der Criminalpolizei-Commissar Dr. jur. Urban und der Fremdencommissar v. Bose hieselbst den ihnen von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Annen-Orden 3. Classe annehmen und tragen.

— Das Dresdn. Journal berichtet noch über die Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich: Zum Empfange Allerhöchstderselben waren Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin Marie, Ihre Königl. Hoheiten die Frau Kronprinzessin und Prinz und Frau Prinzessin Georg, Se. I. I. Hoheit der Großherzog Ferdinand von Toscana und Se. Königl. Hoheit Prinz Gustav von Wasa im Bahnhofe anwesend. Von dem Bahnhofgebäude wehten Flaggen in den sächsischen Farben und vor dem königlichen Empfangsalon bedeckten kostbare Teppiche den Perron, auf welchen, soweit es der Raum gestattete, das Publikum gegen von der Königl. Staatsbahnverwaltung (welche Herr Finanzrath Freiherr v. Weber vertrat) verabfolgte Eintrittskarten zugelassen wurde, während außerhalb des Bahnhofes eine überaus zahlreiche Menschenmenge der Ankunft der Kaiserin harrete. Als der Zug Halt gemacht hatte, traten Se. Majestät der König an den kaiserlichen Salontwagen, küßten Ihrer kaiserlichen Majestät im Aussteigen die Hand, worauf die hohe Frau zunächst Ihre Majestät die Königin Marie, die Frau Kronprinzessin und Frau Prinzessin Georg auf's Herzlichste umarmten und sodann die übrigen höchsten Herrschaften begrüßten. Die Kaiserin, deren blühendes Aussehen und leutseliges Wesen allgemein erfreuten, trugen ein schwarzes Kleid, eine schwarze pelzverbrämte Sammtmantille und einen braunen Hut. Se. Majestät der König trugen die Ober-Infanterieuniform Ihrer I. I. Kaiserregiments, Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, welcher Ihrer kaiserlichen Majestät bis Vordem entgegengeereit war, ebenfalls die seines I. I. Regiments. Gleichzeitig mit Ihrer Majestät der Kaiserin trat auch Se. I. I. Hoheit der Erzherzog Ludwig Victor (Bruder Sr. Maj. des Kaisers) hier ein. Nach einem kurzen Aufenthalte in dem Igl. Wartesalon bestiegen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften die bereit stehenden Galawagen und begaben sich nach dem I. Schlosse, woselbst Ihre Majestät die Königin und Ihre I. Hoheiten die Prinzessinnen Sophie und Amalie die Kaiserin empfingen und nach den für Allerhöchstdieselbe bereit gehaltenen Apartements geleiteten. Später fand bei Ihren I. Majestäten große Tafel statt, an welcher alle Glieder der königlichen Familie und sämmtliche am königlichen Hofe eingetroffenen fürstlichen Gäste Theil nahmen. In den spätern Abendstunden wurde im großen Hofe des I. Schlosses von den Mitärmuskulchören eine große Serenade gebracht.

— Aus Anlaß der Vermählung J. R. G. der Prinzessin Sophie hat der Königl. sächsische Generalconsul in Warschau, Herr Bankier Ritter v. Stanislaus Lesser, der Invalidenstiftung für das Königreich Sachsen einen Beitrag von 100 Thlrn. und weitere 100 Thlr. dem Comité zum Bause eines Künstlerhauses in Dresden überwiesen lassen.

— Vom Reichsfreiherrn v. Malgou ist dem Vorstande der öffentlichen Seifeanstalt, um auch den hiesigen Armen die Feier der Vermählung J. R. G. der Prinzessin Sophie als einen Festtag erscheinen zu lassen, der Betrag, um 500 Arme unentgeltlich zu speisen, als Geschenk übergeben worden.

— Seiten des Stadtraths wird bekannt gemacht, daß in der Königl. Thierarzneischule in diesen Tagen ein Hund umgekommen ist, der als der Tollwuth verdächtig dort eingekerkert war und nach erfolgter Section als mit der Tollwuth wirklich befallen befunden worden ist. Da dieser Hund, wie es in der Bekanntmachung heißt, möglicher Weise andere Hunde hier gebissen hat, so wird das Herumlaufen der Hunde in hiesiger Stadt außer der Behausung und dem Gehöft ihrer Eigentümer während eines 12wöchentlichen Zeitraums, also bis zum 5. Mai dieses Jahres, nur unter der Bedingung gestattet, daß dieselben entweder an ausreichend starken und möglichst kurz zu fassenden Leinen geführt werden, oder mit einem gut konstruirten Maulkorbe von starken Drahtstangen oder Drahtschleifweil versehen sind. Wie wir hören, hat der umgefallene Hund, dessen Sectionsbefund zu den angegebenen Maßregeln Veranlassung gegeben, einer auf der Louisestraße wohnhaften Herrschaft gehört, und es wird behauptet, daß er als bereits mit der Tollwuth befallen verschiedene Hunde auf dem Bauzner Platz, der Königsbrücker und Löhnitzstraße und den Scheunenhöfen gebissen hat.

— Unter den sichtbaren Zeichen zur Verherrlichung des gestrigen Tages bemerkte man besonders mehr am Rathhause aufgesteckte Flaggen, die auch noch an etlichen Privathäusern und vorzüglich an der Selbigen Restauration zu sehen waren. Es glänzten diese Flaggen durchgängig in bayrischen, sächsischen und sogenannten deutschen Farben. Am Abend brannten auf den

öffentlichen Plätzen die Pyramiden-Candelaber. Nicht minder hatte sich die Seidenbandhandlung von Schüttel in der Wisdruffer Straße befreit, zwei Schaufenster des Gewölbes sinnig zu decoriren, indem das Eine der Fenster von der Mitte eines Medaillons ausgehend blau und weiße Bänder in einem T vereinigte, während das andere Fenster mit grün und weißen Bändern ein S zur Anschauung brachte. In gleicher Weise bemerkte man eine ähnliche Decorirung im Geschäftslocal des Herrn Wscherberg am Altmarkt, Eingang der Badergasse. Reich versammelte sich das Publikum am Schaufenster der Arnold'schen Buchhandlung in der Schloßstraße wo die Bildnisse der hohen Neuvermählten, sowie das Portrait der Kaiserin von Oesterreich aufgestellt waren. Um der Frauwelt, vorzüglich den jüngeren Mädchen zu genügen, die gern eine Beschreibung des Brautstaates in diesen Blättern vernommen hätten, sei hiermit nur angeeignet, daß das Brautkleid der Prinzessin vom schwersten Seidenmoiré, prächtig mit Silber durchwirkt ist. Die dreiviertel Elle breite Kante ist ebenfalls mit Arabesken und Blumen in Silber reich verziert.

— Das Gefolge Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich besteht in der Oberhofmeisterin Gräfin Königsberg-Kulendorf und der Hofdame Fürstin Helene Taxis.

— Die bayrische Suite Ihrer königlichen Hoheit der nunmehrigen Herzogin Sophie in Bayern bilden die Hofdame Fräulein von Sebeck und der Hofcavalier Graf Bocci.

— Die gestrige Bekanntmachung des Ausschusses des Sängersfestes in Dresden enthält einen Druckfehler, indem nicht die Einfindung practischer Vorlagen, sondern „poetischer“ Vorlagen gewünscht wird. Zugleich sei hierbei erwähnt, daß sich's nicht um ausgebreitete poetische Gaben handelt, sondern um einen kurzen bezeichnenden Spruch nach Art des bekannten Nürnberger Festspruchs:

Deutsches Banner, Lied und Wort  
Sint in Liebe Süd und Nord.

— Gestern früh halb 4 Uhr traf aus Böhmen ein Transport österreichisches Militär (1 Offizier, 34 Mann) hier ein. Nach eingenommenem Frühstück ging der Transport mit dem Personenzuge 17 Uhr nach Berlin weiter.

— g. Mit Ende dieses Monats läuft der Termin ab, bis zu welchem Gesuche um das Reisestipendium der botanischen Friedrich-August-Stiftung noch angenommen werden. Da durch das Stipendium jungen strebsamen, aber unbemittelten Gärtnern die Möglichkeit geboten wird, ihre Kenntnisse durch Besuch der größeren Gärten des Auslandes oder durch reine botanische Reisen auf entsprechende Art zu erweitern und zu bereichern, so wollen wir im Interesse derselben auf diesen Zeitpunkt nochmals aufmerksam machen.

— Bekanntlich ist eine Lotterie behufs Auspielung von Kunstgegenständen zum Besten Nothleidender in Schleswig-Holstein in's Leben gerufen worden und mit Genehmigung des Herzoglichen Staatsministeriums in Coburg auf den Buchhändler Herrn Albert Hoffmann in Leipzig als Generalbevollmächtigter mittelst Concession übergegangen. Jedes Loos, es sollen 500,000 ausgegeben werden, kostet 15 Ngr., und die Ziehung findet am 1. Juni d. J. statt und bietet drei Hauptgewinne im Werthe von 3000, 1000 und 500 Thaler. Jedes eilfte Loos, sofern darauf nicht einer der Hauptgewinne fällt, die im Prospect genau verzeichnet sind, gewinnt ein Delfarben-Druckbild im Werthe von 2½ bis 9 Thaler Ladenpreis. Nach Bewilligung des hiesigen Academischen Rathes ist gestattet worden, auf der Brühl'schen Terrasse im Academie-Saale eine Ausstellung von Delfarben-Druck-Bildern zu diesem Zwecke zu veranstalten. Seit gestern sind diese Bilder, worunter sich sehr ansehnliche Stücke im Bereich der Landschaften befinden, daselbst aufgestellt und unentgeltlich in Augenschein zu nehmen.

— Zur Begegnung von Unglücksfällen ist heute während des Te Deum in der Katholischen Hofkirche und während des Abfeuerns der Gewehr- und Kanonen-Salven die alte Elbbrücke, Schloß- und Theaterplatz von Mittags 11 bis 12 Uhr für allen Wagen- und Pferde-Verkehr gesperrt, und letzterer auf die Marienbrücke verwiesen.

— Ein Arbeiter kam gestern Morgen in der Feldschlösschenbrauerei in das Maschinen-Niemgetriebe und wurde am Oberarm beschädigt. Die Kleider wurden ihm durch die Gewalt vom Halse gerissen. Man brachte ihn in das Stadtkrankenhaus.

— Eine verunglückte Schlittensfuhrer sahen wir gestern in der zwölften Stunde Mittags auf der Alaanstraße. Die Pferde waren wild geworden, der Schlitten schleuderte, stürzte um und die darin sitzende Dame kollerte in den frischgefallenen Schnee.

— Die Beamten hiesiger Eisenbahnen und verwandter Branchen versammelten sich vorgestern Abend zu einem Festball mit Souper im Meinhold'schen Etablissement. Eine würdige Freude besetzte das Fest, dessen Tafelfreuden durch Trinksprüche auf das jegige freudige Ereigniß in unserm Königthume wesentlich gehoben wurden. Leider hielten die gereichten Weine mit den sonst guten Speisen bezüglich der Qualität nicht gleiche

Linie, was die Freude manches Theilnehmers wesentlich beeinträchtigte und den prüfenden Kenner umso mehr stört, als er bei der Auswahl seiner Sorte im Preis-Courant die Grobsewarubril unbeachtet ließ.

— Das heutige Festprogramm im Doppelconcert des R. Belvedere's ist in allen seinen Nummern der Festlichkeit des heutigen Tages angepaßt.

— In einer Gastwirthschaft auf der Webergasse verhaftete vorgestern die Polizei einen fremden Barbiergehilfen. Derselbe hatte vor seinem Eintreffen alhier in Leipzig Nachtquartier gemacht, dort mit einem Collegen zusammen geschlafen und demselben bei dieser Gelegenheit aus dessen Koffer 10 Thaler entwendet. Wahrscheinlich hatte er geglaubt, durch seine plötzliche Abreise aus Leipzig der Entdeckung zu entgehen — eine Selbsttäuschung, von der er hier gründlich geheilt wurde!

— Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich hat den Abend nach ihrer hier erfolgten Ankunft nach dem Diner im engsten königlichen Familienkreise zugebracht und am gestrigen Vormittag bei Ihrer Majestät der Königin Wittve im Brühl'schen Palais und Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Georg in dem Palais auf der Langeasse, sowie bei den anderen königlichen Prinzessinnen im königlichen Schlosse und Palais Besuche abgestattet. Um 3 Uhr Nachmittags wurde am königlichen Hofe ein Gabelbrüstkuchl eingenommen.

— In der Lügner Segend hat sich kürzlich, wie den L. R. mitgetheilt wird, bei einem Hofbesitzer eine Grobmagd verdingt und ganz zu dessen Zufriedenheit gearbeitet. Aber man sagt gewiß nicht mit Unrecht dem weiblichen Geschlechte einen feinen Beobachtungsinn nach, das sollte sich auch hier bewähren. Eine Kleinmagd machte die auffallende Entdeckung, daß ihre Schlafgenossin in den Arbeitskleidern schlief und erzählte außerdem noch so viele curiose Dinge, daß der Bauer nach Licht in dieser Dunkelheit begierig ward. Es wurden also todesmuthige Manner in den Hinterhalt gelegt, die Grobmagd in nächstlicher Stunde herausgerufen und einem peinlichen Gerichtsverfahren unterworfen, nach Schluß dessen kein erster Zweifel mehr obwalten konnte, daß man es hier mit einem Wanne zu thun habe. Da man auch ein Terzerol und zwei Dolche bei ihm fand, vermutet man wohl mit Recht, daß man einen entsprungenen Zuchthäusler erwischt habe.

— Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 11. Februar. Heut haben wir nur über eine kurze Hauptverhandlung zu berichten. Es handelt sich um Diebstahl, verbunden mit Unterschlagung. Der Angeklagte ist der Ladierer Carl Moritz Theophilus Hofmann, 24 Jahre alt, unberathet, schon oft bestraft, auch mit Arbeitshaus. Heut legt er offene Geständnisse ab, weil er sieht, daß alles Zeugnis nichts hilft. Er war eine Zeit hindurch Laufbursche bei Herrn Photographen Johann Traupott Reiner, da hatte er von einem Drogisten 3 Thaler einzuziehen und an seinen Prinzipal abzuliefern. Er zog sie wohl ein, aber lieferte sie nicht ab, sondern verbrauchte sie für sich selbst. Er führt zu seiner Entschuldigung an, er habe wöchentlich bloß 1½ Thlr. Löhnung erhalten und damit nicht auskommen können; denn schon allein die Schlafstube kostete ihm alle Wochen 74 Ngr. Freilich kommt hier dazu, daß er die Duitung über die 3 Thlr. selbst geschrieben und auch den Namen des Ausstellers fälschlich darunter geschrieben. Ferner fällt ihm noch zur Last, daß er in der Tonhalle aus einem Koffer, der in einer Bodenlammer stand, ein Paar Unterziehhosen und 2 Mannshemden gestohlen. Er soll sich mit einem Weibel den Weg zu den Unterhosen verschafft haben. Die Sachen will er verkaufen haben und zwar, wie es alle Diebe sagen, an einen Arbeiter, den er nicht kennt. Herr Staatsanwalt Heine stellte den Antrag auf Bestrafung und sie erfolgte mit 9 Monaten Arbeitshaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen den 13. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9½ Uhr, Gerichtsamt Döhlen, Privatanklage gegen Christiane Auguste verehel. Weinhold in Postschappel gegen Wilhelm verehel. Heißig daselbst; 10½ Uhr Privatanklage gegen verehel. Badermeister Klinig gegen die Waschfrau Johanne Eva verehel. Meyer alhier; 10½ gegen den Kohlenfuhrmann Ferdinand Nicolaus Kobisch und Genossen. Vorsitzender Gerichtsrath Ebert. Dienstag d. 14. d. M. Vormittags 9 Uhr wider den Fabrikarbeiter Friedr. Aug. Edward Hahn von hier wegen Diebstahl. Vorsitzender Gerichtsrath Einert.

### Tagesgeschichte.

München, 6. Febr. Schon seit einigen Wochen flüsterte man sich zu, daß Richard Wagner, der sich der Gunst des regierenden Königs in so hohem Grade erfreute, sich nicht mehr in dem früheren Stande der königlichen Gnade befinde. Es wurde positiv behauptet, daß Richard Wagner schon seit vier Wochen